

Themenblätter im Unterricht/Nr. 81



Demokratie – was ist das?

— Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (32 Stück) und Hinweise für den Einsatz im Unterricht



VORAB



— Zum Autor



Dr. Lothar Scholz,
Jahrgang 1949, Lehramtsstudium in Marburg und Gießen; Lehrer, Seminarleiter und seit 1975 Fortbildungs- und Referententätigkeit im Bereich der Politischen Bildung, Unterrichtsmethoden und Schulentwicklung; bis 2012 Leiter der regionalen Lehrerfortbildung und Schulberatung im Staatlichen Schulamt Darmstadt-Dieburg; Promotion über Spiele in der Politischen Bildung („Spielerisch Politik lernen“), Autor zahlreicher Fachbeiträge und Unterrichtsmaterialien, u.a.: „Grundgesetz für Einsteiger“, „Methoden-Kiste“, „China verstehen lernen“; regionale Leitung von europäischen Comenius-Projekten.

Kontakt: loscho49@gmail.com

— Impressum

— **Herausgeberin:** Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn, www.bpb.de

— **Autor:** Lothar Scholz

— **Redaktion:** Iris Möckel (verantwortlich)

— **Gestaltung:** Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln

— **Titelillustration:** Leitwerk, Cornelia Pistorius unter Verwendung eines Fotos von vario images/fotofinder.com

— **Druck:** Bonifatius GmbH, Paderborn



— **Urheberrechte:** Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos, Grafiken und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei der bpb, sondern bei den Agenturen.

— **Haftungsausschluss:** Die bpb ist für den Inhalt der aufgeführten Internetseiten nicht verantwortlich.

— **Vierte Auflage:** Juni 2013, ISSN 0944-8357

Bestell-Nr. 5.974 (siehe Bestellcoupon auf der letzten Seite)

— Neu (2. Auflage ab Sommer 2013)



„wahlzeit! warum wählen?“
56 liebevoll illustrierte Thesenkarten, mit denen man Quartett oder Schwarzer Peter spielen, aber auch heftige Gruppendiskussionen auslösen kann.

— Inhalt

Vorab: Impressum, Zum Autor, Lieferbare Themenblätter im Unterricht

Lehrerblatt 01–03: Anmerkungen für die Lehrkraft

Kopiervorlage 01: Demokratie und Wirtschaft

Arbeitsblatt A/B: Doppelseitiges Arbeitsblatt im Abreißblock (32 Stück) zum Thema: „Demokratie – was ist das?“

Hinweise: Weiterführende Literatur und Internetadressen

Rückseite: Fax-Bestellblatt

— Lieferbare Themenblätter im Unterricht

- Nr. 10: Wer macht was in Europa? (neu 2006) Bestell-Nr. 5.360
- Nr. 23: Koalieren und Regieren. (neu 2005) Bestell-Nr. 5.373
- Nr. 37: 20. Juli 1944 – Attentat auf Hitler. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.387
- Nr. 46: Europa in guter Verfassung? Bestell-Nr. 5.396
- Nr. 47: Die Türkei und Europa. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.940
- Nr. 48: Politische Streitkultur. Bestell-Nr. 5.941
- Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie. (neu 2008) Bestell-Nr. 5.947
- Nr. 55: Baukultur und Schlossgespenster. Bestell-Nr. 5.948
- Nr. 60: Deutschland für Europa. Bestell-Nr. 5.953
- Nr. 63: Akteure in der Politik. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.956
- Nr. 64: Urteil und Dilemma. Bestell-Nr. 5.957 (Restauflage)
- Nr. 66: Mitmischen: Neue Partizipationsformen. Bestell-Nr. 5.959
- Nr. 68: Unternehmensethik. Eigentum verpflichtet. Bestell-Nr. 5.961
- Nr. 69: Olympialand China. Bestell-Nr. 5.962
- Nr. 70: US-Präsidentschaftswahl 2008. Bestell-Nr. 5.963
- Nr. 71: Mobilität und Umwelt. Bestell-Nr. 5.964
- Nr. 72: Welche EU wollen wir? Bestell-Nr. 5.965 (Restauflage)
- Nr. 74: Terrorabwehr und Datenschutz. Bestell-Nr. 5.967
- Nr. 75: Bedrohte Vielfalt – Biodiversität. Bestell-Nr. 5.968
- Nr. 76: Wasser – für alle!? Bestell-Nr. 5.969
- Nr. 77: Armut – hier und weltweit. (neu 2010) Bestell-Nr. 5.970
- Nr. 78: Der Bundestag – Ansichten und Fakten. (neu 2009) Bestell-Nr. 5.971
- Nr. 79: Herbst '89 in der DDR. (neu 2011) Bestell-Nr. 5.972
- Nr. 80: 17. Juni 1953 – Aufstand in der DDR. Bestell-Nr. 5.973
- Nr. 82: Staatsverschuldung – unvermeidbar und gefährlich? Bestell-Nr. 5.975
- Nr. 83: Meilensteine der Deutschen Einheit. Bestell-Nr. 5.976
- Nr. 84: Afghanistan kontrovers. Bestell-Nr. 5.977
- Nr. 85: Zusammengewachsen? 20 Jahre Deutsche Einheit. Bestell-Nr. 5.978
- Nr. 86: Konjunktur – Gute Zeiten, schlechte Zeiten. (neu 2013) Bestell-Nr. 5.979
- Nr. 87: Arbeitslosigkeit – Ausmaß, Struktur, Ursachen. Bestell-Nr. 5.980
- Nr. 88: Direkte Demokratie und Bürgerbeteiligung. Bestell-Nr. 5.981
- Nr. 89: Mitte der Gesellschaft. Bestell-Nr. 5.982
- Nr. 90: Vorurteile. Bestell-Nr. 5.983
- Nr. 91: Sprache und Politik. Bestell-Nr. 5.984
- Nr. 92: Wachstum ohne Ende? Bestell-Nr. 5.985
- Nr. 93: Antisemitismus. Bestell-Nr. 5.986
- Nr. 94: Lust auf Lernen? Bestell-Nr. 5.987
- Nr. 95: Medien und Politik. Bestell-Nr. 5.988
- Nr. 96: Gerechter Klimaschutz. Bestell-Nr. 5.989 (mit Spicker „7 aktuelle Fragen an die Politik“)
- Nr. 97: Mobbing in der Schule. Bestell-Nr. 5.990 (mit Spicker „Verstehen wir uns richtig?“)
- Nr. 98: Was denken Nazis? Bestell-Nr. 5.991 (mit Spicker „Bundestagswahl 2013 kurzgefasst“)

Sämtliche Ausgaben im Internet, auch die vergriffenen, in Farbe und Schwarz-Weiß:
www.bpb.de/themenblaetter

— Jetzt bestellen! Thema im Unterricht/Extra: Wirtschaft für Einsteiger

Themenmappe mit 28 verschiedenen Arbeitsblättern (Bestell-Nr. 5.336)

In der Reihe Thema im Unterricht/Extra sind außerdem erschienen:

Wahlen für Einsteiger (Bestell-Nr. 5.307)

Politik für Einsteiger (Bestell-Nr. 5.332) u.a.

www.bpb.de/thema-im-unterricht

Demokratie – was ist das?

von **Lothar Scholz**

LEHRERBLATT

01

Die Beschäftigung mit „Demokratie“ als Staats- und Lebensform gehört zum Kernbestand der politischen Bildung.

Diese Ausgabe umfasst ein doppelseitiges Arbeitsblatt und eine Kopiervorlage. Ziel ist die Demokratiekompetenz der Schüler[♂], die sich im Eintreten für demokratische Werte und im Einsatz für die Sicherung und den Ausbau der Demokratie äußert.

Die Aufgaben eignen sich dazu, Voreinstellungen und Ansichten der Schüler[♂] über Demokratie zu thematisieren. Sie stellen Einstiege in Unterrichtseinheiten zu Werten und strukturellen Voraussetzungen der Demokratie dar und sollen ein breites Assoziationspektrum ermöglichen.

— Hinweise zum Arbeitsblatt A

Durch die Fotos auf dem Arbeitsblatt A werden zunächst Impulse gesetzt, die die Schüler[♂] veranlassen sollen, Wissen oder bereits erworbene Kenntnisse zu äußern sowie Erfahrungen und Erlebnisse aus Situationen zu artikulieren, in denen sie den abgebildeten Sachverhalten begegnet sind.

Die Aufgaben konzentrieren sich auf die Frage: Was haben diese Bilder mit Demokratie zu tun? Die Schüler[♂] erkennen, dass sich in täglich wahrnehmbaren Situationen gesellschaftlicher Realität verschiedene Merkmale von Demokratie finden. Der Bezug zum Grundgesetz soll dabei hergestellt werden. Im Artikel 20 GG (siehe unten) und im nebenstehenden Verfassungsgerichtsurteil sind wesentliche Bestandteile zur Beantwortung der Aufgabe enthalten.

Die Arbeitsaufträge können in Einzelarbeit, Partnerarbeit („Tandems“) oder in Gruppen bearbeitet werden. Die Schüler[♂] können die Fotos auch mit der Methode der Karika-Tour (siehe Methoden-Kiste der bpb unter: www.bpb.de/publikationen > Thema im Unterricht) oder mit Hilfe eines Foto-Posters besprechen. Hier sollte die Lehrkraft diese Methoden erklären und den Schüler[♂] Hilfestellungen anbieten (siehe Lehrerblatt 03).

Als alternativer Zugang ist auch ein „Thesenraster“ denkbar, in dem sich die Lerngruppe mit den unterschiedlichen Einschätzungen auseinandersetzt. Die Schüler[♂] formulieren dazu auf einer Wandzeitung eine Liste aller Aussagen und kleben bei den Thesen, denen sie zustimmen, Punkte in die Bewertungsfelder. So können sie einfach Übereinstimmungen und Abweichungen erkennen und bewerten.

Zusätzlich könnten sie (auch in Gruppen) ein gemeinsames Bild malen oder eine Collage zur Definition von „Demokratie“ anfertigen und zum Schluss vergleichen.

Artikel 20 Grundgesetz

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

♂ steht für die weibliche Form des vorangegangenen Begriffs

— Ziel dieser Ausgabe

Das vorliegende Themenblatt Nr. 81 soll einen Beitrag dazu leisten, Schüler[♂] die Intentionen der Demokratie zu vermitteln, sie für Merkmale einer Demokratie zu sensibilisieren und ihre politische Urteilsbildung zu fördern.

Die erste Auflage erschien als Nr. 4 der Themenblätter im Unterricht im Jahr 2002; die 2. Auflage 2005 und die 3. (überarbeitete und ergänzte) 2009.

— Merkmale der freiheitlichen demokratischen Grundordnung

„So lässt sich die freiheitliche demokratische Grundordnung als eine Ordnung bestimmen, die unter Ausschluss jeglicher Gewalt- und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind zu rechnen: die Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten ..., die Volkssouveränität, die Gewaltenteilung, die Verantwortlichkeit der Regierung, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, die Unabhängigkeit der Gerichte, das Mehrparteiensystem und die Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.“

Quelle: Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Bd. 2, S. 12f.

Mit dieser Entscheidung aus dem Jahr 1952 hat das Bundesverfassungsgericht die „Sozialistische Reichspartei“ [SRP], eine nationalsozialistische Nachfolgepartei, als verfassungswidrig verboten.

— Tipp: Grundgesetz bestellen!

Grundgesetz: Bestell-Nr. 5.700 (kostenlos; Portobeitrag ab 1 kg Versandgewicht)

www.bpb.de/publikationen > Rechtsreihe

LEHRERBLATT

02

— Demokratie-Distanz: Einstellungen zur Demokratie und soziale Lage

„37 % der Deutschen glauben, dass die Demokratie in Deutschland weniger gut oder schlecht funktioniert (6 % schlecht, 31 % weniger gut). Da kann es kaum beruhigen, dass 54 % glauben, die Demokratie funktioniert gut (54 %) oder sehr gut (6 %). In der aktuellen Situation scheint der jahrzehntelang sicher geglaubte demokratische Grundkonsens zumindest teilweise beschädigt zu sein. Es spricht einiges dafür, dass die Beurteilung der Funktionsfähigkeit des demokratischen Systems in engem Zusammenhang mit der Einschätzung seiner Fähigkeit steht, soziale Gerechtigkeit herzustellen. (...) Bei den Befragten, die sich eher gerecht behandelt fühlen, sind es immerhin „nur“ 28 %.

Des Weiteren sehen folgende Gruppen die demokratische Praxis mehrheitlich kritisch: Arbeitslose (73 %), Befragte aus Hartz-IV-Haushalten (63 %), Befragte aus Haushalten mit einem Nettoeinkommen unter 700 Euro (60 %) sowie Nichtwähler (55 %). Bei diesen in besonderer Weise „reformbetroffenen Gruppen“ ist der eben beschriebene Zusammenhang ebenfalls deutlich ausgeprägt.

Besonders dramatisch ist die Situation auch in Ostdeutschland, wo 61 %(!) der Menschen der Ansicht sind, dass die Demokratie weniger gut bis schlecht funktioniert. (...) Zwei Drittel der Bundesbürgerinnen und -bürger stimmen der Aussage zu, dass sich die gesellschaftlichen Probleme in Deutschland auf demokratischem Weg lösen lassen. Aber 32 % sind gegensätzlicher Auffassung (26 % „stimme eher nicht zu“, 6 % „stimme überhaupt nicht zu“)!

(...)

Schließlich: Zwar findet die große Mehrheit der Bundesbürgerinnen und -bürger (78 %), dass die deutsche Gesellschaftsordnung verteidigungswert ist (25 % vorbehaltlos, weitere 53 % mit Einschränkungen). Aber 22 % der Deutschen sind gegenteiliger Auffassung! (...) Ebenfalls häufig auf Distanz zur bundesdeutschen Gesellschaftsordnung gehen Arbeiter (37 %) und Befragte, die sich „im Leben eher ungerecht behandelt fühlen“ (45 %).“

Quelle: Demokratie in Deutschland 2011 – Ein Report der Friedrich-Ebert-Stiftung: Serge Embacher „Einstellungen zur Demokratie“, nach: www.demokratie-deutschland-2011.de/common/pdf/Einstellungen_zur_Demokratie.pdf (Zugriff am 12.5.2013)

— Hinweise zum Arbeitsblatt B

Das Arbeitsblatt B konzentriert sich auf die Frage, woran sich eine Demokratie erkennen lässt. Zunächst werden Auszüge aus zwei Verfassungen angeboten, die in einigen Grundrechtsartikeln sprachlich nahezu identisch sind (deutsche und chinesische Verfassung). Deutlich werden soll, dass Verfassungstexte noch nichts darüber aussagen, ob eine Gesellschaft demokratisch ist oder nicht.

Lösungen zu Aufgabe 1: Artikel 1, 3, 4, 5 und 20 entstammen dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland; die anderen der Verfassung der Volksrepublik China.

Im nächsten Arbeitsschritt setzen sich die Schüler mit Thesen zu Demokratiemerkmalen auseinander und überlegen, ob diese notwendige bzw. hinreichende Bedingungen für eine demokratische Gesellschaft darstellen.

Methoden (1): Bildermethode

Demokratie und Politik werden weitgehend über Bilder vermittelt. Erinnern Sie sich an den Vietnamkrieg, den Kniefall von Willy Brandt in Warschau, den Fall der Mauer, den Krieg auf dem Balkan oder den 11. September 2001? Immer sind es Bilder, die sich im Bewusstsein festgesetzt haben und die aufgerufen werden, wenn die zugrundeliegenden Themen angesprochen werden.

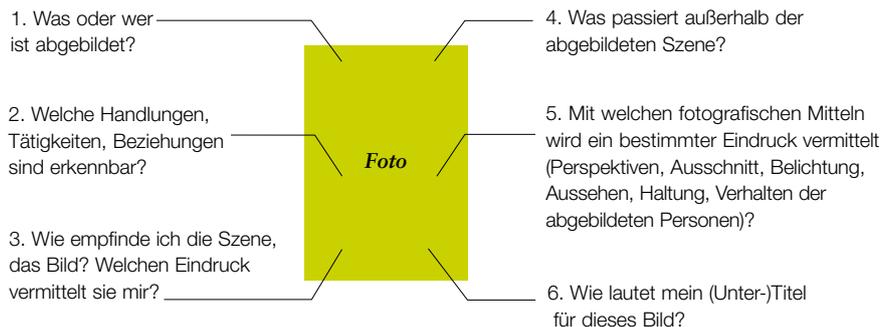
Bilder spielen eine bedeutende Rolle in unserer Wahrnehmung und Urteilsbildung. Sie sind oft der Nährboden für falsche oder verzerrte Vorstellungen, für Vorurteile oder für Feindbilder. Eine Verständigung über Bilder von Demokratie ist deshalb durchaus angebracht und naheliegend, wenn Demokratie zum Thema von Lernprozessen werden soll. Welches Bild von Demokratie haben Sie? Woran denken Sie, wenn Sie über Demokratie nachdenken? Welche Bilder tauchen vor dem geistigen Auge auf?

Bilder können in kompakter und anschaulicher Weise einen sozialen oder gesellschaftlichen Sachverhalt, ein Ereignis oder ein Problem zum Ausdruck bringen. Bilder führen rasch zu Assoziationen, stellen gedankliche Verknüpfungen schnell her und regen besser als Texte zur spontanen Meinungsäußerung und zum Gedankenaustausch an. Bilder als Medium eignen sich in besonderem Maße für den Einstieg in ein sozialkundliches Unterrichtsthema.

Dabei darf die jedem Bild innewohnende manipulative Tendenz nicht verkannt werden. Fotos können täuschen, lügen, verschweigen, Interessen und Ideologien transportieren. Deshalb darf politisch aufklärerischer Unterricht nicht nur an der Oberfläche der Wahrnehmung und Betrachtung stehenbleiben, sondern muss sich darum bemühen, Bildabsichten quellen- und ideologiekritisch zu ergründen.

Methoden (2): Beispiel für eine kritische Foto-Analyse

In die Mitte eines Plakates (Packpapier, Flipchart) wird das ausgesuchte Foto aufgeklebt oder angeheftet. Von dem Foto gehen sechs Linien sternförmig nach außen. Am Ende oder entlang der Linien werden in Stichworten (maximal 5) Antworten auf folgende Fragen gegeben (in Partner- oder Gruppenarbeit):



Zur Kopiervorlage K01

Das Blatt zeigt am Beispiel „Ausbau von Flughäfen“, wie autokratische Systeme im Unterschied zu demokratischen mit gesellschaftlichen Streitfragen umgehen. Die Schüler setzen sich mit dem Text auseinander und nehmen zu den Arbeitsfragen Stellung. Zur Vertiefung siehe folgende Texte.

Quelle des gesamten Artikels der Kopiervorlage:
www.wissen.spiegel.de/wissen/dokument/dokument-druck.html?id=57223289&top=SPIEGEL

LEHRERBLATT

03

— Demokratie weltweit auf dem Rückmarsch

„Aufstände, Militärjunta und Wahlfälschung: Die Demokratie ist weltweit auf dem Rückzug. Schuld seien „pragmatische Diktaturen“ wie Russland und China, analysiert eine US-Organisation.

In Pakistan regiert das Chaos. In Birma hetzt die Militärjunta ihre Truppen auf friedliche Mönche. Und in Kenia ignoriert ein starsinniger Präsident seine Wahlniederlage. Im vergangenen Jahr hat die Demokratie viele Rückschläge erlebt. Die streitbare US-Organisation Freedom House, die sich der Verbreitung demokratischer Werte verschrieben hat, spricht gar von einer Zeitenwende. Die Freiheit, heißt es in ihrem Jahresbericht, befinde sich global auf dem Rückzug. Freedom House hat alle Staaten der Welt untersucht und deren Demokratisierung danach bemessen, wie frei die Wahlen, wie umfassend das Versammlungsrecht und wie unabhängig Medien und Justiz sind. Demzufolge haben 38 Staaten im Jahr 2007 Freiheitsrechte eingeschränkt, nur zehn bauten sie aus.

Erstmals seit eineinhalb Jahrzehnten registrierte Freedom House einen Rückgang der Freiheit in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. (...) Hauptverantwortlich für die Schwäche der Demokratie sind Freedom House zufolge die sogenannten „pragmatischen Diktaturen“ wie Russland und China, die eine kapitalistische Wirtschaftsordnung mit autoritärer Führung verbinden und versuchen, ihr Staatsmodell zu exportieren“.

Moritz Koch in: Süddeutsche Zeitung vom 21.01.2008

Zusatzaufgabe: Diskutiert in Gruppen über die Thesen: welcher stimmt ihr zu? Warum?

A „Demokratische Strukturen fördern den wirtschaftlichen Wettbewerb. Das bringt langfristig Vorteile für die gesamte Gesellschaft“.

B „Demokratische Strukturen behindern die wirtschaftliche Entwicklung, Diktaturen befördern sie“.

— Autoritäre Regime hemmen Innovation und Effizienz

„Warum demokratische Strukturen sich positiv (...) auswirken, hat einen einfachen Grund. Um politisch zu überleben, benötigen Regierungen, ob demokratisch oder autokratisch, immer die Unterstützung gesellschaftlicher Gruppen. Da autoritäre Regierungen breite Bevölkerungsschichten von der politischen Teilhabe ausschließen, hängen sie meist von wenigen, mächtigen Interessengruppen wie dem Militär oder wirtschaftlichen Oligarchien ab. Die Unterstützung dieser mächtigen Akteure muss mit der Vergabe wirtschaftlicher Privilegien erkaufte werden. Hingegen wird die politisch ausgeschlossene Mehrheit der Bevölkerung in der Wirtschafts- und Sozialpolitik autokratischer Regierungen weit weniger berücksichtigt. Auf Dauer vernachlässigt eine solche Privilegienpolitik daher nicht nur breite Teile der Bevölkerung, sondern hemmt auch wirtschaftliche Innovation und Effizienz.

Genau umgekehrt wirken die Anreizsysteme der Demokratie. Zwar versuchen auch in Demokratien gut organisierte Interessengruppen – ob Großindustrie, Gewerkschaften und unzählige Verbände – in ihrem Sinne Einfluss auf die Regierungspolitik zu nehmen. Doch muss die Regierung in ihrer Wirtschaftspolitik immer auch auf das ökonomische Wohlergehen breiter Bevölkerungsschichten achten. Denn um politisch zu überleben, brauchen demokratische Regierungen die Zustimmung umfassender Mehrheiten. Genau deshalb sind sie stärker an gesamtwirtschaftlicher Entwicklung interessiert als autoritäre Regierungen. Insofern fördert die Kombination aus Presse- und Versammlungsfreiheit sowie freien Wahlen einen demokratischen Wettbewerb, der auch egoistische Politiker zu stärkerer Gemeinwohlorientierung zwingt. (...)

Bis auf wenige Ausnahmen spricht also vieles für eine Wohlfahrtsdividende der Demokratie und sehr wenig dafür, demokratische Prozesse auf dem Altar gesamtwirtschaftlicher Zielsetzungen zu opfern. (...)

Dr. Jörg Faust, Politikwissenschaftler, Abteilungsleiter „Governance, Staatlichkeit, Sicherheit“, Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE); zitiert nach: www.dw-world.de

— Freedom House: Karte der Freiheit 2013



Die aktuelle Weltkarte von Freedom House finden Sie in der Arbeitsmappe „Wahlen für Einsteiger“ (siehe Bestell Coupon) und unter: www.freedomhouse.org
Freedom House ist eine Forschungseinrichtung mit Hauptsitz in Washington. Sie stellt einen jährlichen Bericht über den Grad demokratischer Freiheit zur Diskussion. In dem Bericht wird der gegenwärtige Stand der bürgerlichen und politischen Rechte in jedem Land der Welt nach bestimmten Kriterien gemessen.



Demokratie und Wirtschaft

von Lothar Scholz

.....
*Was hat der Ausbau eines Flughafens mit Demokratie zu tun?
Hemmen demokratische Spielregeln die wirtschaftliche Entwicklung?*



Abb 1.: Protest gegen den Frankfurter Flughafen-Ausbau – Waldcamp Kelsterbach



Abb. 2: Zwangesräumung in Changun /China wegen eines Wohnbauprojekts

„Seit 1998 streiten Politiker, Anwohner und Wirtschaft über die Erweiterungspläne [des Frankfurter Flughafens], allein in der ersten Runde wurden über 127.000 Einwendungen geprüft. (...)“

Inzwischen ist das Verfahren vor dem Hessischen Verwaltungsgerichtshof in Kassel gelandet. Die Flughafenbetreiber hoffen, dass sie irgendwann in den kommenden Jahren starten können. Die Betonung liegt auf irgendwann.

In Peking gab es weder eine öffentliche Debatte über die Ausbaupläne noch irgendeine offizielle Anhörung. Eine geheime Planungskommission arbeitete das komplette Projekt aus, 15 Dörfer wurden dem Erdboden gleichgemacht und über 10.000 Bewohner umgesiedelt. In nur vier Jahren klotzte eine Armee von 50.000 Bauarbeitern nach Entwürfen des britischen Stararchitekten Lord Norman Foster den größten Flughafenterminal der Welt in die Landschaft; Ende Februar wurde er eröffnet. (...)“

Auf viele westliche Manager, Technokraten und Politiker üben der unbedingte Modernisierungswille, die Schnelligkeit und die Effektivität der Autokraten einen großen Reiz aus. In den aufstrebenden Wirtschaftsdiktaturen wird gemacht, was sie bei ihren eigenen Regierungen so schmerzhaft vermissen. Hemmungslos wird durchregiert, und die Erfolge scheinen der Methode recht zu geben.“

Konstantin von Hammerstein: Der Boom der Diktatoren. DER SPIEGEL 23/2008 vom 02.06.2008, Seite 62

1 Diskutiert in Kleingruppen

A Wie sollte in einer Demokratie mit den von einem Flughafen ausbau betroffenen Menschen umgegangen werden?

B Was hat eurer Meinung nach Vorrang: Schnelligkeit und Effektivität oder Abwägen der Interessen aller Beteiligten?

C Schreibt in Arbeitsteilung Leserbriefe: Je eine Gruppe schreibt einen aus der Sicht eines betroffenen Anwohners, einen aus der Sicht eines Vielfliegers, einen aus der Sicht eines Politikers, der den Ausbau befürwortet und einen aus der Sicht eines Umweltschützers.

D Informiert euch über den aktuellen Stand der Planungen zum Ausbau der Flughäfen in China und in Deutschland (zum Beispiel in Frankfurt/M.).

2 Gruppenaufgabe: Nehmt auf einer Positionslinie Stellung zu folgenden Thesen!

1. Demokratie ist viel zu umständlich und hat deshalb wirtschaftliche Nachteile.

2. Bei Entscheidungen der Regierung müssen die Interessen der Menschen berücksichtigt werden.

Hinweis zur „Positionslinie“: Es wird eine möglichst lange Linie im Raum markiert, z.B. durch eine Schnur oder einen Kreidestrich. Die beiden Thesen werden auf jeweils ein Blatt geschrieben und an die beiden Endpunkte der Linie gelegt. Nun werden die Teilnehmer aufgefordert, Stellung zu beziehen: je näher man einer These steht, desto mehr stimmt man mit ihr überein. Die Teilnehmer begründen ihren Standort. Man kann seine Position auch verändern, wenn man durch Argumente überzeugt wird.

Demokratie – was ist das?

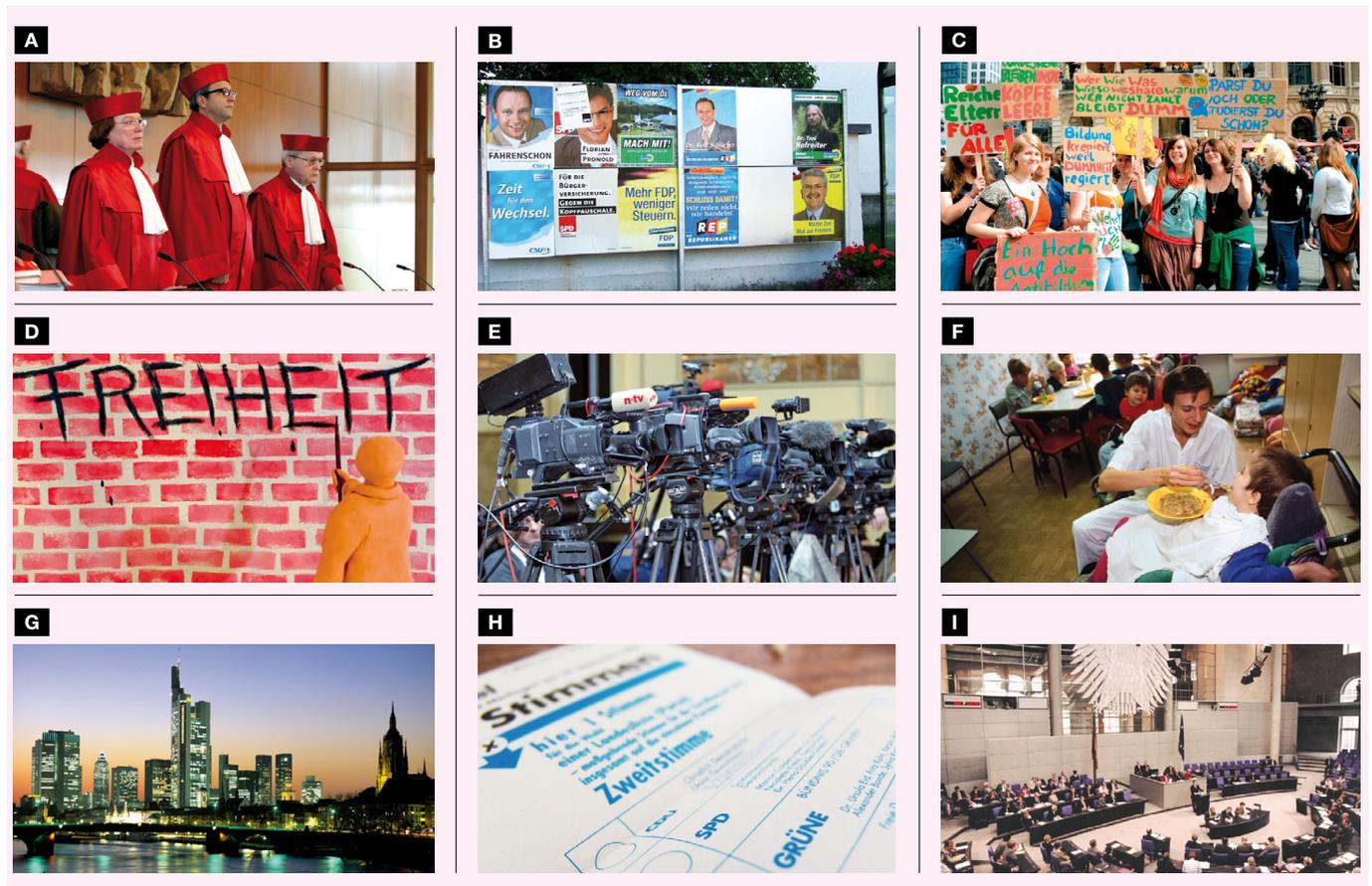
von Lothar Scholz



Wir leben in einer Demokratie. Was bedeutet das im Allgemeinen? Und: Was bedeutet das für dich persönlich: Freiheit? Wählen dürfen? Sein Recht durchsetzen können? Im Sozialstaat leben?

1 Demokratie in Bildern

- A Was ist auf den Fotos dargestellt? Notiere zwei Stichwörter zu jedem Foto.
- B Betrachte den Aufbau und den Inhalt jedes Fotos eingehend (Perspektive? Ausschnitt? Farben? Aussehen und Haltung der Personen?).
- C Wird eine Absicht des Fotografen erkennbar? Welche? Schreibe deinen Eindruck zu jedem Foto auf ein Blatt.



2 Assoziation

Wie interpretierst du die Bilder? Setze folgenden Satzanfang für jedes der Fotos fort: „Dieses Bild hat mit Demokratie zu tun, weil...“

ARBEITSBLATT

B

3 Woran erkennt man eigentlich eine Demokratie?

Im Folgenden sind Auszüge aus zwei verschiedenen Verfassungen abgedruckt.

A Welche Artikel stammen aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland? Diese bitte ankreuzen. Aus welcher Verfassung stammen die anderen?

B Handelt es sich bei den beiden Staaten um Demokratien?

- Art. 1 (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar.
- Art. 2 Alle Macht (...) gehört dem Volk.
- Art. 37 Die Freiheit der Person der Bürger (...) ist unverletzlich.
- Art. 3 (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- Art. 38 Die persönliche Würde der Bürger (...) ist unverletzlich
- Art. 33 Alle Bürger (...) sind vor dem Gesetz gleich. Jeder Bürger genießt die in der Verfassung und den Gesetzen verankerten Rechte und muss gleichzeitig den in der Verfassung und den Gesetzen vorgeschriebenen Pflichten nachkommen.
- Art. 4 (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.

- Art. 36 Die Bürger (...) genießen die Glaubensfreiheit.
- Art. 35 Die Bürger (...) genießen die Freiheit der Rede, der Publikation, der Versammlung, der Vereinigung, der Durchführung von Straßenumzügen und Demonstrationen.
- Art. 5 (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- Art. 20 (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

4 Welche Bedingungen muss eine Demokratie erfüllen?

Unten lest ihr verschiedene Aussagen. Bildet „Tandems“ und verlost die Aussagen A bis U (Buchstaben auf Zettel schreiben).

- A** In der Verfassung sind Freiheitsrechte verankert.
- B** Jeder Bürger ab 18 Jahre darf wählen.
- C** Es gibt mehrere Parteien.
- D** Die Regierung wird gewählt.
- E** Es gibt keine Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der Autobahn.
- F** Es gibt keine Armut.
- G** Ein Parlament verabschiedet Gesetze.
- H** Der Staat bemüht sich um soziale Gerechtigkeit.
- I** Presse und Internet werden nicht zensiert.
- J** Es gibt ein Rechtswesen.
- K** Terroristen werden verfolgt.

- L** Bedürftige Menschen erhalten vom Staat Unterstützung.
- M** Die Regierung kann abgelöst werden.
- N** Die Behörden sind an Gesetze gebunden.
- O** Die Mehrheit bestimmt.
- P** Es besteht Demonstrationsfreiheit.
- Q** Es besteht Glaubensfreiheit.
- R** Es gibt keine Arbeitslosen.
- S** Die Justiz ist unabhängig von der Regierung.
- T** Es gibt keine Privatschulen.
- U** Jeder darf ein Geschäft aufmachen und so viel Geld verdienen wie möglich.

A Besprecht mit eurem Partner, ob eure Aussage für eine Demokratie notwendig ist und ob sie ausreicht.

B Wenn sie nicht ausreicht: Welche Verhältnisse oder Bedingungen müssen noch gegeben sein, damit von einer Demokratie gesprochen werden kann? Tragt Eure Überlegungen in die Tabelle ein.

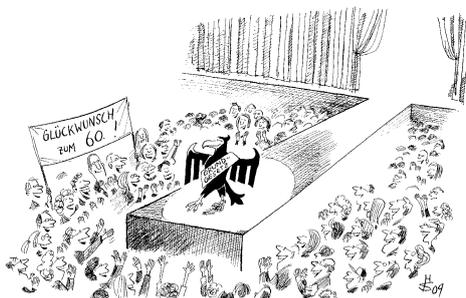
C Tragt Eure Überlegungen der Klasse vor und vergleicht sie.

D Erstellt aus allen Tabellen ein Profil für eine Demokratie.

Unsere Aussage _____ ist:

- notwendig nicht notwendig
- hinreichend nicht hinreichend

Was muss noch gegeben sein?



— Weiterführende Hinweise

— Schriften und Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung

Informationen zur politischen Bildung

Nr. 295: Parlamentarische Demokratie

Bonn 2007

— Bestell-Nr. 4.295

Nr. 284: Demokratie

Bonn 2004

— Bestell-Nr. 4.284

Nr. 305: Grundrechte

Bonn 2013

— Bestell-Nr. 4.305

Themen und Materialien

Demokratie verstehen lernen

Bonn 2008

— Bestell-Nr. 2.407

Praxisbuch Demokratiepädagogik

Bonn 2009

— Bestell-Nr. 2.427

Zeitbilder

Die deutsche Demokratie

Horst Pötzsch, Bonn 2009

— Bestell-Nr. 3.901

Thema im Unterricht

Grundgesetz für Einsteiger und Fortgeschrittene

17. Auflage, Bonn 2012

— Bestell-Nr. 5.317

Was heißt hier Demokratie?

Bonn, 2. Auflage 2012

— Bestell-Nr. 5.399

Rechtsreihe

Grundgesetz für die Bundesrepublik

Deutschland

Bonn 2009

— Bestell-Nr. 5.700

Themenblätter im Unterricht

Nr. 64: Urteil und Dilemma

Bonn 2009

— Bestell-Nr. 5.957

Nr. 54: Entscheiden in der Demokratie

Bonn 2008

— Bestell-Nr. 5.965

Nr. 48: Politische Streitkultur

Bonn 2005

— Bestell-Nr. 5941

Schriftenreihe

Bd. 1.251: Was ist Demokratie?

Paul Nolte, Bonn 2012

— Bestell-Nr. 1.251

Bd. 1.188: Demokratietheorien.

Von der Antike bis zur Gegenwart

Herausgeber: P. Massing/G. Breit/
H. Buchstein,

— Bestell-Nr. 1.118

Was geht?

Wahlen und Demokratie

— nur noch online

Pocket

Politik – Demokratie in Deutschland

4. Auflage Bonn 2011

— Bestell-Nr. 2.551

HINWEISE



— Internetadressen

www.blk-demokratie.de

Programm „Demokratie lernen & leben“ der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung.

www.dados-d.org/deutsch/Demokratie/Demokratie/demokratie.htm

Grundkurs Demokratie des deutschen Teils des internationalen UNESCO Bildungsservers D@dalos.

www.freedomhouse.org/template.cfm?page=289

“Map of Freedom” der Organisation Freedom House.

— bpb-Publikationen Online

Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten zu den Publikationen der Bundeszentrale für politische Bildung erhalten Sie unter:

www.bpb.de/publikationen

— bpb-Publikationen für den Unterricht (alle unter www.bpb.de > Publikationen)



**Jugendbeteiligung
in der Demokratie**
(Nr. 38)
nur noch online



**Zuschauer-
Demokratie?**
(Nr. 39)
nur noch online



**pocket politik –
Demokratie in
Deutschland**
(Bestell-Nr. 2.551)

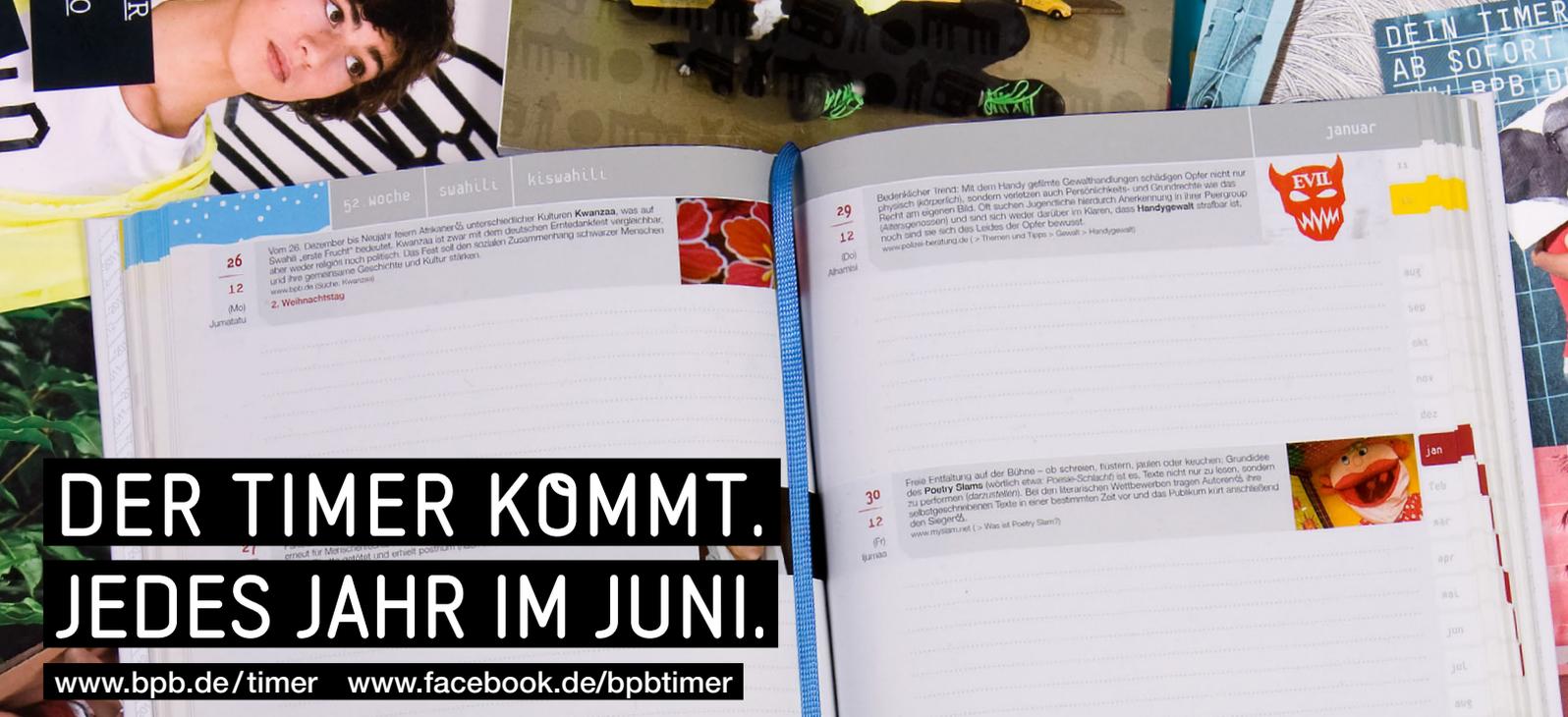


**früher oder später –
das Kartenspiel zu
pocket zeitgeschichte**
(Bestell-Nr. 1.921)



**wahlzeit! warum wählen? –
Kartenspiele im Unterricht**
(Bestell-Nr. 1.922)

56 liebevoll illustrierte
Thesekarten, mit
denen man Quartett
oder Schwarzer Peter
spielen, aber auch heftige
Gruppendiskussionen
auslösen kann.



DER TIMER KOMMT. JEDES JAHR IM JUNI.

www.bpb.de/timer www.facebook.de/bpbtimer

— Fax-Bestellblatt (03 82 04) 6 62 73

— Versandbedingungen im Inland

Bis 1 kg: portofrei.

1–20 kg: Versandbeitrag von 4,60 Euro per Überweisung nach Erhalt.

Stand: 1. Mai 2013

An den

IBRo Versandservice GmbH
Kastanienweg 1

18184 Roggentin

Das Bestellblatt kann auch in einem Fensterumschlag per Post verschickt werden. Bitte ausreichend frankieren!

Lieferanschrift

- Schule
 Privat

Vorname: _____

Name: _____

Klasse/Kurs: _____

Schule: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



— Der bpb-Notizkalender 2013/2014

Bestell-Nr. 2.550 *Ex. Timer*

Anzahl	Kosten je Timer	50–99	1,00 Euro
1–3	3,00 Euro	ab 100	0,75 Euro
4–49	1,50 Euro		

Portokosten ab 1 kg: je angefangene 20 kg Versandgewicht 4,60 Euro Versandpauschale im Inland. Der Timer wiegt ca. 301 g (Taschenbuch) bzw. ca. 380 g (Hardcover, limitiert). Lieferung, solange der Vorrat reicht: www.bpb.de/timer

Spielkarten (1,50 Euro pro Ex.)

früher oder später – das Kartenspiel zu pocket zeitgeschichte

Bestell-Nr. 1.921 *Ex. früher oder später*

irre genug – das Kartenspiel zu Politik für Einsteiger

Bestell-Nr. 1.923 *Ex. irre genug*

jetzt mal ehrlich – das Kartenspiel zu Gesellschaft für Einsteiger

Bestell-Nr. 1.924 *Ex. jetzt mal ehrlich*

pi mal daumen

Bestell-Nr. 1.927 *Ex. pi mal daumen neu!*

Themenblätter im Unterricht

Bestell-Nr. 5.989 *Ex. Gerechter Klimaschutz (Nr. 96)*

Bestell-Nr. 5.990 *Ex. Mobbing in der Schule (Nr. 97)*

Bestell-Nr. 5.991 *Ex. Was denken Nazis? (Nr. 98)*

weitere Themenblätter (→ Seite 2)

pocket (1,50 Euro pro Ex.)

Bestell-Nr. 2.551 *Ex. pocket politik*

Bestell-Nr. 2.552 *Ex. pocket wirtschaft*

Bestell-Nr. 2.555 *Ex. pocket zeitgeschichte*

Bestell-Nr. 2.556 *Ex. pocket kultur*

Bestell-Nr. 2.557 *Ex. pocket recht*

Thema im Unterricht Extra: Arbeitsmappen

Bestell-Nr. 5.399 *Ex. Was heißt hier Demokratie? neu!*

Bestell-Nr. 5.306 *Ex. Europa für Einsteiger*

Bestell-Nr. 5.307 *Ex. Wahlen für Einsteiger*

Bestell-Nr. 5.332 *Ex. Politik für Einsteiger*

Bestell-Nr. 5.333 *Ex. Gesellschaft für Einsteiger*

Bestell-Nr. 5.336 *Ex. Wirtschaft für Einsteiger*